

APRIL 2017



Die Brücke

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.

Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1-8



Es wird Frühling!

Vor noch nicht so langer Zeit
waren Wald und Feld noch tief verschneit.
Schnee und Eiskristalle glänzten in der Sonne.
Am Futterhäuschen trafen sich die Vogelpärchen,
die Natur glich einem Wintermärchen.

Vom Eis befreit sind Fluss und See,
geschmolzen ist der letzte Schnee.
Ab und zu noch ein Schnee- oder Hagelschauer,
beides nicht mehr von langer Dauer.

Länger sind die Tage,
Schneeglöckchen, Krokusse und Primeln
entfalten ihre Blüten,
die dunkle und kalte Jahreszeit sind vorbei.
Mit großen Schritten hin zum Frühlingsanfang
und zum Wonnemonat Mai!

I. Wrigge, im März 2017

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Osterfest
und eine schöne Frühlingszeit!*

– Ihr Redaktionsteam –

Andacht

In der Passions- und Ostergeschichte begegnen uns viele Zeichen und Symbole. Dabei spielt ein Stein eine ganz besonders zentrale Rolle. Es ist der Stein, der vor das Grab Jesu gerollt wurde und es verschloss. Das ist gleichzeitig der Stein, der am Ostersonntag auf wundersame Weise beiseite gerollt war und Blick und Weg in das leere Grab ermögli-

chte. Dieser Stein steht für die Empfindungen, die sich mit den Ereignissen an Karfreitag und Karsamstag – dem Ostersonntag – verbinden. Als der am Kreuz verstorbene Jesus am Karsamstag in das Felsengrab gelegt und der Stein davor gerollt wird, sind für viele Menschen mit Jesus ihre Hoffnungen und Träume – ihre Erwartungen auf eine bessere Zukunft geprägt von mehr Menschlichkeit und Nächstenliebe – begraben worden. Beklemmend, enttäuschend und ernüchternd schlägt sich diese Wirklichkeit in ihren Herzen nieder. Und Steine sind hart. Sie sind nicht so leicht zu bewegen. Unerbittlich liegen sie da und versperren den Weg. Steine können manches zerschlagen. So auch dieser Stein! Das, was er ausgelöst hat, trifft die Menschen tief ins Herz. Auch wir empfinden das manchmal so: In einer beklemmenden Situation – einer Entwicklung, die uns Angst und Sorge bereitet – bei einer niederschmetternden Erfahrung – wenn wir etwas mit Bangen entgegensehen und keinen guten Ausgang erwarten, dann sagen wir auch: „Das liegt wie ein Stein auf meiner Seele!“ Wir kennen dieses beklemmende Gefühl, mit Enttäuschungen und Ernüchterungen leben zu müssen. Uns werden Hoffnungen und Träume zerschlagen.

Uns wird Angst und Bange, wenn wir an die Zukunft denken. Dazu gibt es in unserer Zeit leider genug Anlass. Das bedrückt uns und das hinterlässt Spuren. Uns fällt es schwer, hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen. Uns fehlt der zuversichtliche Blick auf die Welt und unser Leben. Alles ist nur noch grau in grau. Wir wissen nicht, wie wir uns davon befreien sollen. So geht es auch den Frauen, die am Ostersonntag zum Grab Jesu gehen, um ihn zu salben. Nicht umsonst fragen sie angespannt: „Wer rollt uns den Stein von des Grabes Tür?“ Das ist sicher ganz praktisch gemeint: Der Stein ist so schwer, dass sie ihn nicht bewegen können, um zu Jesus zu gelangen. Aber das kann man auch im übertragenen Sinne verstehen: Wie sollen wir das, was da geschehen ist, verkraften? Wer kann uns helfen, nach so einem Tiefschlag – einem so niederschmetternden Ereignis – wieder Hoffnung zu fassen und befreit nach vorne zu schauen. Auch wir fragen uns: Wie sollen wir leben mit einem Geist, der sich alpträumartig auf unsere Welt legt und die Atmosphäre vergiftet? Wie können wir diese ängstliche und beklemmende Stimmung loswerden, die sich ausgebreitet hat? Wir schauen voller Sorge in die Zukunft. Wie kann es uns gelingen, wieder hoffnungsvoll nach vorne zu schauen? Wie kann es uns gelingen, uns nicht gefangen nehmen zu lassen von den Dunkelheiten und Finsternissen? Wie können wir uns unsere Hoffnungen bewahren? Die Frauen am Ostermorgen haben die Erfahrung gemacht: Sie brauchten den Stein gar nicht von dem Grab wegzurollen. Er war schon längst entfernt worden. Der Stein, der ihre Hoffnungen begraben hatte, war beiseite

geräumt. Da war nicht nur ein großer Wackerstein verschwunden, sondern „ihnen fiel gleichzeitig ein Stein vom Herzen“. Sie durften die befreiende Erfahrung machen, dass da mit Jesu Tod ihre Hoffnungen nicht zerschlagen und begraben worden waren.

Ostern – der vom Grab Jesu weggerollte Stein ist ein Zeichen für das, was Lothar Zenetti in einem Gedicht so formuliert: „Mir ist ein Stein vom Herzen genommen: Meine Hoffnung, die ich begrub, ist auferstanden wie er gesagt hat. Er lebt, er geht mir voraus.“ Deshalb darf auch uns an Ostern ein Stein vom Herzen fallen. Alles, was sich so alptraumartig und beklemmend auf unsere Welt und unser Leben gelegt hat, wird nicht das letzte Wort behalten.

Hoffnungen, die wir schon längst begraben haben, können auferstehen. Wir dürfen den weggerollten Stein als ein Sinnbild verstehen: Wir dürfen uns vertrauensvoll an die Hand nehmen lassen! Wir dürfen den Spuren Jesu folgen, der Spuren des Lebens und der Menschlichkeit hinterlässt – befreiende Spuren, die uns „immer wieder einen Stein vom Herzen fallen lassen“ und uns eine Hilfe sein können, an das Leben zu glauben.

Ich wünsche uns allen, dass wir diese Erfahrung auch von diesem Osterfest mitnehmen können

Ihre
Cornelia Heynen-Rust



Konfi-Cup am 4. März 2017 in der Sporthalle Laguna in Aßlar

Am 4. März fuhren wir wieder mit unseren Konfirmanden zum Konfi-Cup. Um 8.00 Uhr ging es mit einem Kleinbus der Firma Keller Richtung Aßlar.

In Aßlar angekommen, wurden die Konfirmanden erst einmal mit den extra für dieses Turnier angefertigten T-Shirts ausgestattet. Um 9.00 Uhr startete dann der Konfi-Cup mit einer kleinen Andacht und einem Gebet von

Pfarrer Martin Reibis aus Aßlar, der auch in diesem Jahr wieder der Organisator war.

Bis zum ersten Spiel mussten unsere Jugendlichen noch einige Zeit warten. Umso erfreuter waren sie dann, als es endlich losging. Im ersten Spiel hieß unser Kontrahent Niedergirmes/Garbenheim. Nach einem eher verhaltenen Beginn von beiden Mannschaften wurden unsere Jugendlichen Mitte des Spiels mutiger und so hatte man auch die Möglichkeit zur



1:0-Führung. Diese wurde jedoch nicht genutzt und so verlor man unglücklich mit 0:1. Im zweiten Spiel standen uns dann die Konfi's aus Wißmar gegenüber. Auch hier konnten die Biski-Konfis das Spiel ausgeglichen gestalten, nutzten aber wiederum einige Chancen nicht zur Führung. Und so musste auch hier kurz vor Spielende eine unglückliche 0:1-Niederlage eingesteckt werden.

Für das dritte Spiel hatten die Jugendlichen sich ausgedacht, die Mannschaftsaufstellung selbst in die Hand zu nehmen, was dann auch von einem Teilerfolg gekrönt wurde. Durch gute Verteidigung konnte man Wetzlar ein 0:0-Unentschieden abringen. Mit etwas mehr Mut im Spiel nach vorne wäre hier sicherlich

ein Sieg drin gewesen.

Im letzten Spiel gegen Ehringshausen/Katzenfurt 4 setzten unsre Konfis dann alles auf Sieg, stand doch als Belohnung ein kurzer Abstecher zu Mc Donald's im Raum. In einem Spiel, in dem es einige gute Möglichkeiten gab, ging man am Ende verdient mit 1:0 als Sieger vom Feld und belegte in der Vorrundengruppe den 4. Platz.

Nun schaute man sich noch gemeinsam die spannenden Halbfinal- und Finalspiele an, die allesamt erst im Siebenmeterschießen entschieden wurden.

Nachdem sich die Konfis ihre Belohnung abgeholt hatten, ging es dann gegen 15.30 Uhr wieder nach Hause.



Fotos: Heynen-Rust

ZUR KONFIRMATION

Ich hoffe, Glück entsteht für dich da, wo du langsam aus dem Schatten deiner Kindheit
heraustreten kannst und Schritt für Schritt auf eigenen Wegen gehen wirst. ERICH FRANZ

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden
laden alle Gemeindeglieder ganz herzlich ein:

**Am 7. Mai 2017 um 9.30 Uhr zu ihrem
Vorstellungsgottesdienst in der Kirche Biskirchen**

und freuen sich auf ihre Konfirmation

Am 14. Mai 2017 um 14 Uhr in der Kirche Biskirchen



Madeleine Debus
Dornbuschweg 7, Bissenberg



Noah Jimenez de Pablo
Bornweg 12, Biskirchen



Maxine Will
Am Hain 5, Biskirchen



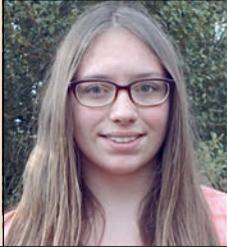
Jasmin Veit
Am Köppel 7, Bissenberg



Sophie Hobein
Berliner Straße 8, Biskirchen



Jessica Riedl
Weilburger Straße 22, Biskirchen



Annabell Koch
Am Kiesel 14, Stockhausen



Niklas-Luca Späth
Heisterberger Weg 13, Bissenberg



Torben Friedrich
Am Bornstück 11a, Biskirchen



Nico Lenz
Biskirchener Straße 6, Bissenberg



Felix Bremond
Kirchpfad 4, Stockhausen



Paul Hobein
Berliner Straße 8, Biskirchen



Nico Ambrosius
Bissenberger Straße 1, Biskirchen



Leon Simon
Auweg 15, Biskirchen



Chiara Mutz
Berliner Straße 1, Biskirchen



Marlin Hodenius
Kammerothsweg 2, Bissenberg

Auch in diesem Jahr wird die Ferienpassaktion wieder auf Bitte der Stadt von der Kirchengemeinde Biskirchen vorbereitet und durchgeführt!

Wir freuen uns, dass die Ferienpassaktion 2017 in der Zeit vom 3. bis 15. Juli 2017 stattfinden wird.

Wir hoffen wieder auf viele Vereine, die uns dabei unterstützen. Denn die Ferienpassaktion lebt vor allen Dingen vom Engagement der Vereine, die dazu beitragen, dass die Kinder der Stadt Leun mit einem besonderen Veranstaltungsprogramm ihre Ferien beginnen können.

Der Verkauf findet in der Zeit vom 12. bis 23. Juni 2017 im Rathaus bei der Stadt Leun statt.



Foto: Heynen-Rust

So erfrischend war die Ferienpassaktion im vergangenen Jahr.

Neuer Zugang zur Kirche Bissenberg

Die alte Treppenanlage und der Plattenbelag zur Kirche waren nicht mehr sicher zu begehen, die Wurzeln hatten die Platten angehoben und die Stufen waren brüchig.

Daher musste ein neues Pflaster geplant werden. Dabei stellte sich heraus, dass der Bewuchs um die Kirche herum entfernt werden musste, da schon Putz und Anstrich beschädigt waren. Der Efeu an den Wänden und an der Mauer

musste entfernt werden. Der Bewuchs war extrem stark verwurzelt, die Arbeiten konnten nur mit einem Bagger durchgeführt werden.

Bei diesen Arbeiten zeigte sich, dass die Wurzeln der Linde armdick bis an den Kircheneingang und unter die Kirche reichten.

Ein Anheben des Kirchenbodens war zu befürchten. Die starken Wurzelbildungen resultierten wohl aus dem Rückschnitt der



Linde nach dem Sturm Kyrill. Da die Wurzeln sich nicht an der Mauer ausbreiten konnten, strebten sie in Richtung Kirche und Eingang. Durch den starken Wurzeldruck hatten sich auch Risse in der Bruchsteinwand gebildet.

Um weitere Schäden von der Kirche, der Bruchsteinmauer und dem neuen Eingangspflaster abzuwenden, musste die Linde leider entfernt werden.

Beim Fällen des Baums zeigte sich, dass er im Inneren des Stammes bereits zu 15 bis 20 cm Dicke verfault war. Er hätte auch so den Winterstürmen nicht mehr standgehalten.

Durch die Entfernung der Wurzeln konnte der

neue Zugangsweg jetzt deutlich tiefer gelegt und somit barrierefrei ausgeführt werden. Er kann nunmehr von allen Besuchern auch im Winter gefahrlos begangen werden.

Die Kirchengemeinde plant, zwischen Kirche und Mauer – ungefähr dort, wo der Tannenbaum stand – im Frühjahr eine neue Kirchenlinde zu pflanzen. Der Baum soll so weit von Kirche und Mauer entfernt sein, dass keine neuen Schäden entstehen können. Den Termin der Pflanzung der neuen Linde entnehmen Sie bitte den Leuner Nachrichten. Hierzu laden wir Sie schon jetzt herzlich ein.

Alfred Eggert/Fotos: Renate Donecker







SPRACHRÄUME
Büchereien für Integration

Bücherei der Evangelischen Kirchengemeinde Biskirchen

Die Bücherei ist eine von fünf Pilotbüchereien im gesamten Bundesgebiet für das Projekt „Sprachräume“.

„Sprachräume – Büchereien für Integration“, ist ein von der Europäischen Union gefördertes Projekt, das die Evangelische Kirche im Rheinland zusammen mit der Büchereifachstelle entwickelt hat.

Das Projekt richtet sich an Drittstaatsangehörige, die ihre Sprachkenntnisse verbessern und Kontakte zu Einheimischen vertiefen möchten.

Dazu hat die Bücherei ihren Medienbestand um Bücher erweitert, die für Flüchtlinge interessant sind: (Wort-) Bilderbücher, Wörterbücher, mehrsprachige Bücher, Bücher in leichter Sprache, Bücher über die neue Heimat, aber auch Bücher über die Herkunftsländer der Asylbewerber.

Ehrenamtliche Lesepaten wurden für die

Sprach- und Leseförderung von Drittstaatsangehörigen geschult.

Außerdem wurde ein Laptop mit WLAN-Anschluss angeschafft, in dem elektronische Sprachschulungen oder Informationen aus dem Internet bearbeitet werden können.

Weiterhin sind interkulturelle Veranstaltungen mit den Einwohnern aus unserem Kirchspiel geplant.

Das Begegnungscafé bietet hier schon eine gute Gelegenheit, mit unseren Gästen aus den unterschiedlichsten Ländern ins Gespräch zu kommen und die Hintergründe ihrer Flucht zu erfahren.

Projektpartner sind die Ev. Kirche im Rheinland, die Landeskirchliche Büchereifachstelle, die Ev. Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn – Integrationsagentur, das Ev. Erwachsenenbildungswerk Rheinland – Süd e.V. und das Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e.V.

Besuchen Sie unsere Bücherei und informieren Sie sich über unsere Arbeit.

Öffnungszeiten: mittwochs von 18.00 – 18.45 Uhr · freitags von 15.30 – 16.30 Uhr



Dieses Projekt wird
mit Mitteln des Asyl-,
Migrations- und
Integrationsfonds
kofinanziert.

Europa fördert
Asyl-, Migrations-, Integrationsfonds

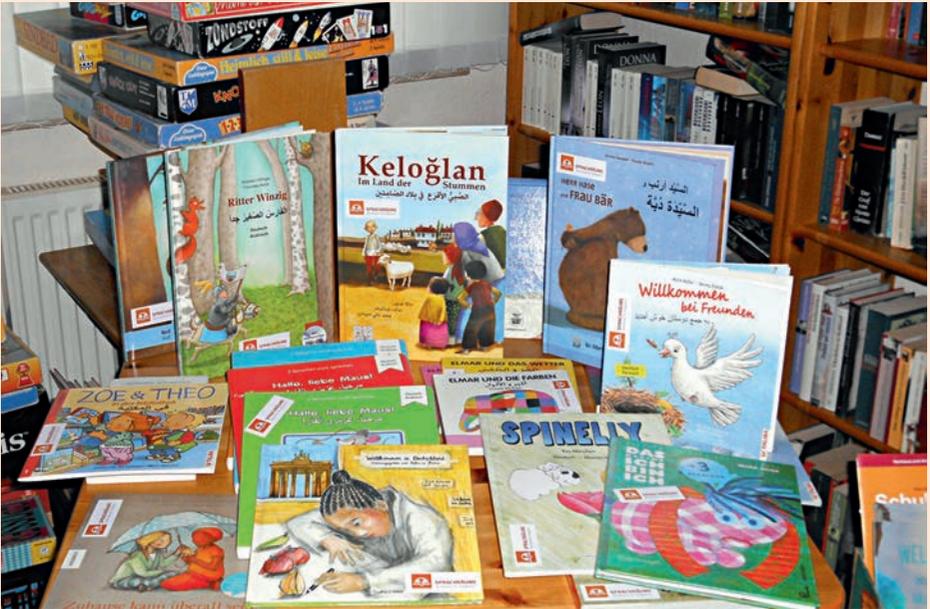
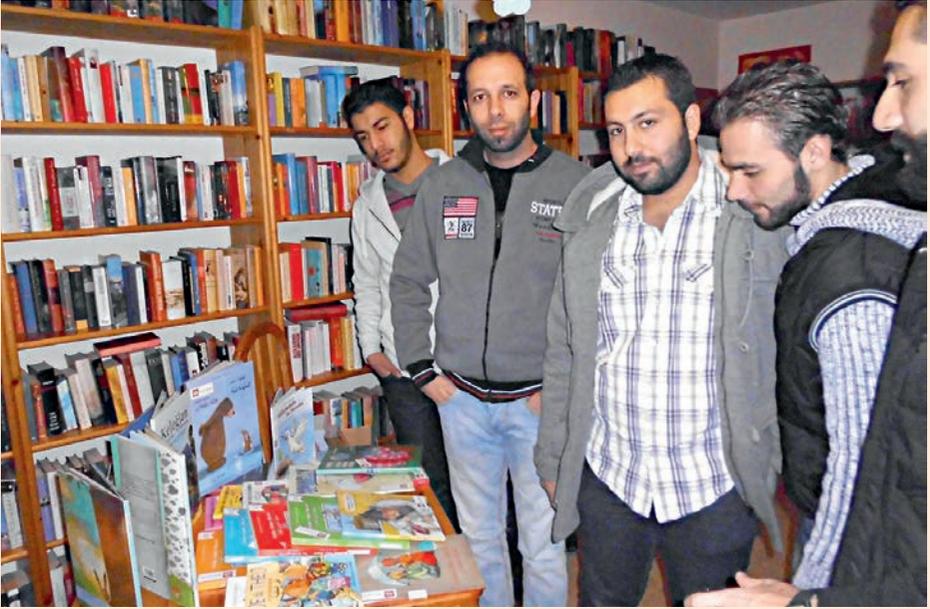


Foto: Ambrosius-Ruggia

Gottesdienstzeiten

| Datum | Biskirchen |
|-----------------------------------|---|
| 2. April | 9.30 Uhr |
| 8. April | |
| 9. April | 9.30 Uhr |
| 13. April / Gründonnerstag | |
| 14. April / Karfreitag | 11.00 Uhr |
| 16. April / Ostersonntag | 9.30 Uhr |
| 17. April / Ostermontag | 11.00 Uhr Tauerinnerungsgottesdienst |
| 23. April | 9.30 Uhr |
| 30. April | 9.30 Uhr |
| 7. Mai | 9.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst |
| 14. Mai | 14.00 Uhr Konfirmation |
| 21. Mai | 10.00 Uhr Konfirmandenabendmahl |
| 25. Mai / Himmelfahrt | 10.00 Uhr |
| 28. Mai | Abschluss des Kirchentages – Besonderer Abschlussgottesdienst in den Elbweiden |
| 4. Juni | Regionaler Pfingstgottesdienst (11.00 Uhr) zum Reformationsjubiläum in der St. Marien Kirche (Wir feiern gemeinsam mit den Gemeindegliedern aus Greifenstein, Edingen, L... |

Wir laden zu allen Gottesdiensten herzlich ein! Trennen Sie diesen Gottesdienstplan heraus und hängen ihn gut sichtbar auf, damit Sie keinen Gottesdienst versäumen!

| Bissenberg | Stockhausen |
|-------------------|--------------------|
| | 11.00 Uhr |
| 19.00 Uhr | |
| | 19.00 Uhr |
| 9.30 Uhr | |
| | 11.00 Uhr |
| 9.30 Uhr | |
| | 11.00 Uhr |
| 11.00 Uhr | |

wiesen in Wittenberg. Wir laden alle Gemeindeglieder ein, diesen Gottesdienst im Fernsehen mit zu verfolgen.

er Schlosskirche in Greifenstein
(n, Leun, Tiefenbach und dem Ulmtal diesen Gottesdienst)



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

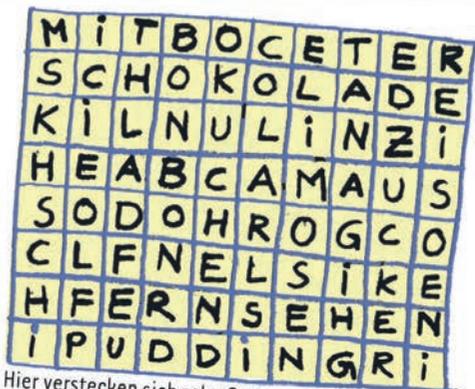
Wasser ist die Rettung

Hagar konnte nicht bei Abraham bleiben. Sie zieht mit ihrem Sohn Ismael durch die Wüste. Die beiden sind erschöpft, die Sonne brennt heiß. Doch jetzt ist der Trinkbeutel leer!



Ismael kann nicht mehr. Die Mutter verzweifelt. „Ich will nicht zusehen, wie mein Kind stirbt“, denkt sie und setzt sich. Da spricht ein Engel Gottes zu ihr: „Geh zu deinem Kind. Gib ihm zu trinken.“ Jetzt sieht Hagar vor sich eine Quelle! Sie gibt Ismael von dem Wasser zu trinken. Das Kind wacht auf und freut sich. Sie gehen mit gefülltem Trinkbeutel weiter. Sie werden noch an vielen Quellen trinken, und sie wird ein neues Zuhause finden.

(1. Mose, 21, 9-18)



Hier verstecken sich zehn Genussmittel, auf die du während der Fastenzeit verzichten kannst.

Ein Geizhals löst die Tapete von den Wänden, als ihn ein Freund besucht. „Renovierst du die Wohnung?“ Sagt der Geizhals: „Nein, ich ziehe um.“

Probier's mal!

Wie viele Kinder können auf einem Baumstumpf stehen? Das geht nur, wenn die ganze Gruppe sich gegenseitig hilft und hält!

„Das Pilzgericht schmeckt sehr lecker, mein Schatz“, sagt die Frau zu ihrem Mann, „wo hast du das Rezept her?“ Sagt er: „Aus einem Krimi.“



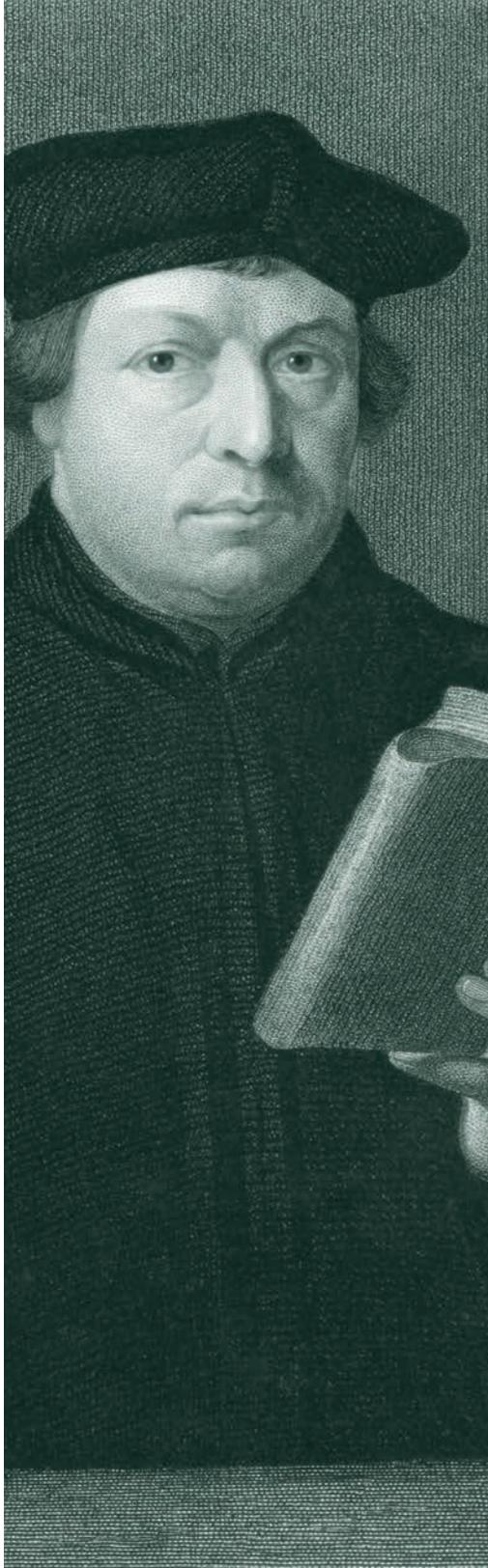
Rästelauflösung: Schokolade, Fernsehen, Pudding, Fernsehen, Fernsehen, Fernsehen, Fernsehen, Fernsehen, Fernsehen, Fernsehen

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Herzliche Einladung am Pfingst- sonntag!

Am Pfingstsonntag findet um 11.00 Uhr in der Schlosskirche in Greifenstein ein Gottesdienst der Region Ulmtal zum Reformationsjubiläum statt.

Wir freuen uns, wenn viele Gemeindeglieder mit uns gemeinsam nach Greifenstein fahren und dieses besondere Ereignis mit einem Pfingstausflug verbinden!

Über gemeinsame Fahrgelegenheiten werden wir entsprechend informieren.

Das Leben!

Ich sage es heut' mal ganz ungeniert,
das Leben ist oft kompliziert.
Mal geht es bergauf und mal bergab,
mal nur im Trott und mal im Trab.
Man hofft, dass uns das Glück stets findet
und das Pech dadurch verschwindet.

Schwierig ist es in der Welt,
der eine hasst, was dem anderen gefällt!
Trotzdem sich nicht ständig um die Zukunft Sorgen machen,
sondern auch mal über Missgeschicke lachen.

Viele Ängste sind machmal unbegründet,
weil sich das Schicksal oft auch zum Guten wendet.
Egal, wie das Leben sich wird gestalten,
wichtig ist, Hoffnung und Humor zu behalten!

I. Wrigge, im März 2017

Hinweise

Gottesdienste:

Biskirchen: wöchentlich

Bissenberg und Stockhausen im 14-tägigen Wechsel

In der Regel sind die Gottesdienste sonntags um 9.30 Uhr oder um 11.00 Uhr

Andacht Gertrudisklinik:

Jeden dritten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr

Kindergottesdienste:

Biskirchen: alle 14 Tage samstags um 14.30 Uhr

Bissenberg: Wir laden die Bissenberger Kinder zu den Kindergottesdiensten nach Biskirchen und Stockhausen herzlich ein.

Stockhausen: jeden Freitag um 15.30 Uhr

Kirchlicher Unterricht:

Katechumenen: dienstags um 16.00 Uhr

Konfirmanden: donnerstags um 15.30 Uhr

Gruppen und Kreise:

Spielkreis für Eltern mit Kindern im Alter von 1 – 4 Jahren, Besuchsdienstkreis, Konfirmiertentreff/Jugendtreff, Kreis junger Frauen, Frauenabendkreis, Frauenhilfe, Männerbibelkreis, Arbeitskreis „Flüchtlinge“, Flötenkreis, Redaktionsteam „Die Brücke“, Kinderbibeltage, Presbyterium

Jeden zweiten Samstag von 15.00 – 17.00 Uhr:

Begegnungscafé im Gemeindehaus: In einer gemütlichen Atmosphäre ist es möglich, mit Menschen, die in unseren Dörfern Zuflucht gefunden haben, ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung zum Mitmachen:

Schauen Sie in die „Leuner Nachrichten“!

Hier werden die aktuellen Termine und Veranstaltungen unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten – Evangelische Kirchengemeinde Biskirchen“ veröffentlicht.

Öffnungszeiten Bücherei:

Mittwoch: 18.00 – 18.45 Uhr · Freitag: 15.30 – 16.30 Uhr

In den Ferien: Mittwoch: 18.00 – 18.45 Uhr



Termine

17. April 2017: **Tauferinnerungsgottesdienst**
7. Mai 2017: **Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden**
14. Mai 2017: **Konfirmation**
21. Mai 2017: **Konfirmandenabendmahl**
24. – 28. Mai 2017: **Deutscher Evangelischer Kirchentag**
4. Juni 2017: **Regionaler Pfingstgottesdienst
zum Reformationsjubiläum in Greifenstein**
19. – 25. Juni 2017: **Seniorenfreizeit**
28. Juni – 2. Juli 2017: **Konfi-Camp „Trust and Try“
in Wittenberg**
3. – 15. Juli 2017: **Ferienpassaktion**
13. August 2017: **Anmeldung der neuen Katechumenen**
19. August 2017: **Konfirmandentag im Paul-Schneider-Freizeitheim**
20. August 2017: **Gottesdienst im Grünen
im Paul-Schneider-Freizeitheim**

Adressen:

PfarrerIn: Cornelia Heynen-Rust

Bissenberger Straße 6 · Biskirchen · Telefon/Fax (0 64 73) 36 52 · E-Mail: cornelia.heynen@ekir.de

Küster/Küsterinnen:

Biskirchen: Irina Knoll · Am Hang 2 · Greifenstein-Ulm · Telefon (0 64 78) 27 79 21

Bissenberg: Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstraße 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64

Stockhausen: Tatjana Meng · Heisterberger Weg 11 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 41 00 42

Presbyterinnen/Presbyter:

Biskirchen: Thorsten Schäfer · Ostlandstraße 11 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 4 12 88 92
E-Mail: toto.schaefer@t-online.de

Jutta Wagner · Taunusblick 7 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 41 09 04

Michaela Putzke-Wolf · Bissenberger Straße 31a · Biskirchen, Telefon (0 64 73) 36 02

Bissenberg: Rita Messerschmidt · Ulmtalstraße 10 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 89 02

Stockhausen: Silke Rapprich · Schöne Aussicht 6 · Stockhausen · Telefon (0 64 73) 10 40

Mitarbeiterpresbyter:

Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64

Homepage: <http://biskirchen.ekir.de>

Impressum, Redaktionsanschrift (viSDP):

Ev. Kirchengemeinde Biskirchen · Bissenberger Straße 6 · 35638 Leun-Biskirchen

Telefon (0 64 73) 36 52 · Cornelia Heynen-Rust

Redaktion Brücke 1/2017:

Jürgen Ambrosius, Cornelia Heynen-Rust, Thorsten Schäfer,

Gunther Schneider, Ingrid Wrigge

Auflage: 1250

Satz, Gestaltung und Druck: Satzstudio Scharf, Biskirchen

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache? Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

